

■ Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Homepage und Pressearbeit

Fachzeitschrift Landtechnik



© vege – Fotolia.com



Veranstaltungen

Internationale Grüne Woche 2015 – Messeauftritt

Ställe emittieren Gerüche – Wohnbebauungen und andere empfindliche Nutzungen werden Kraft Gesetzes vor einer unzumutbaren Belästigung geschützt. Aber wie viel Stallgeruch ist zumutbar? Wie breiten sich Gerüche in der Landschaft aus und welche Auswirkungen haben sie auf das Umfeld des bevorzugten Standortes?

Vom 16. bis 25. Januar zeigte das KTBL auf dem Erlebnisbauernhof der Internationalen Grünen Woche in Berlin, wie Geruchsemissionen vor dem Bau von Stallanlagen abgeschätzt und beurteilt werden können und Eingang in die Genehmigungspraxis finden. Mittels einer Animation „Stallgeruch – was ist zumutbar?!“ konnten Besucher am KTBL-Stand testweise eine Stallanlage zwischen Dorf- und Wohngebieten positionieren. Die Faktoren, die dabei einen wesentlichen Einfluss auf die Geruchsabstände



hatten, waren variabel. So konnten unterschiedliche Tierarten und Tierzahlen oder verschiedene Windszenarien ausgewählt werden. Auch die positive Wirkung einer Abluftreinigung auf die Reichweite der Gerüche wurde deutlich. Praktiker, Verbände, Politiker und die interessierte Öffentlichkeit erfuhren beim KTBL mehr über die landwirtschaftliche Produktion und die Innovationskraft der deutschen Landwirtschaft.

Internationale Grüne Woche 2015 – Fachgespräch „Anforderungen an Tierhaltungsanlagen – Konsequenzen und Handlungsoptionen für die Landwirtschaft“

Welche besonderen bau- und immissionsschutzrechtlichen Anforderungen an die Tierhaltung in Deutschland sind zu beachten und wie sehen die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Handlungsoptionen aus? Antworten auf diese und weitere Fragen bot das KTBL-Fachgespräch am 17. Januar 2015, moderiert von Volkmar Nies, Mitglied der KTBL-Arbeitsgemeinschaft „Standortentwicklung und Immissionsschutz“ und der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht.

In seiner Begrüßung betonte KTBL-Präsident Prof. Dr. Thomas Jungbluth, dass der komplexe rechtliche Rahmen die Konsequenz gesteigerter gesellschaftlicher Anforderungen ist. Vor allem die Novellierung des Baurechts hat für tierhaltende Betriebe mit geringer Flächenausstattung erhebliche Konsequenzen. In einigen Regionen Deutschlands ist der Bau von neuen Ställen fast zum Erliegen gekommen. Aber auch die gesetzlichen Anforderungen zur Minderung von Emissionen sind eine Herausforderung für tierhaltende Betriebe.

In seinem Grußwort hob der Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Ministerialdirektor Clemens Neumann, hervor, dass der Forderung der Verbraucher nach mehr Tierwohl und Umweltschutz Rechnung getragen werden muss. Es ist allerdings zu klären, wieviel mehr an Anforderungen im Binnenmarkt realisierbar ist, ohne die Weiterentwicklung der deutschen Landwirtschaft zu behindern.

Ein zentraler Diskussionspunkt war die als paradox empfundene Situation, dass genehmigungsrechtliche Anforderungen Modernisierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls und der Umweltgerechtigkeit erschweren.

Zentrale Erkenntnis der Impulsreferate und der Diskussion war: „Fortschritt im Sinne von Tierwohl und Umweltschutz wird zurzeit durch die Umsetzung des novellierten Baurechts erschwert. Maßnahmen zur Modernisierung der Ställe und zur Erfüllung von Umweltauflagen sollten problemlos möglich sein“.



KTBL-Tage 2015

Herausforderung Tierwohl

Ziel der Vortragsveranstaltung am 14. und 15. April in Halle an der Saale war es, den unterschiedlichen Aspekten der „Herausforderung Tierwohl“ und den möglichen Lösungswegen gerecht zu werden. Professor Dr. Thomas Jungbluth führte mit einem Szenario zur Zukunft der Tierhaltung in die Tagung ein. Die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth begrüßte die Teilnehmer seitens des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und verdeutlichte die hohe politische Priorität des Themas Tierschutz und Tierwohl in der Nutztierhaltung für ihr Haus. Im einführenden Vortragsteil zum Thema „Tierhaltung in der gesellschaftlichen und ethischen Diskussion“ wurden die ethisch begründete Bewertung der Nutztierhaltung und die möglichen Konsequenzen für Verbraucher, Politik und Wirtschaft teils kontrovers dargestellt. Einig waren sich die Referenten darüber, dass das Ziel, mehr Tierwohl bzw. Tiergerechtigkeit in der Nutztierhaltung zu realisieren, eine hohe gesellschaftliche Bedeutung hat. Intensiv wurden die Rolle gesetzlicher Standards, die Potenziale freiwilliger Labelprogramme sowie eine ethisch begründete Haltung gegenüber Nutztieren diskutiert.



Einig waren sich die 240 Teilnehmer darin, dass mehr Tierwohl in der deutschen Landwirtschaft eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt, deren Umsetzung gemeinschaftliches Handeln erfordert. Wie im Jahr zuvor wurden die schriftlichen Kurzbeiträge zu den Vorträgen in Verbindung mit den Präsentationen der Referenten online veröffentlicht.

Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)

Die Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)“ gilt als regelmäßiges Branchentreffen der Agrarforschung im Bereich Nutztierhaltung. Alle zwei Jahre laden das KTBL und die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im Verein Deutscher Ingenieure (VDI-MEG) zu dieser Fachtagung ein. Die 12. BTU-Tagung fand vom 8. bis 10. September 2015 am Agrarwissenschaftszentrum Weihenstephan statt und wurde von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Technischen Universität München (TUM) ausgerichtet. Rund 280 Teilnehmer aus Forschung, Verwaltung, Verbänden, Bildungs- und Beratungseinrichtungen und Unternehmen diskutierten über die aktuellen Ergebnisse aus der Forschung und informierten sich über innovative Produktentwicklungen.

Im Mittelpunkt der 80 Vortrags- und Posterbeiträge stand die Frage, wie die Nutztierhaltung nachhaltig weiterentwickelt werden kann, um den Erwartungen und Ansprüchen der Gesellschaft und der Landwirte gerecht werden zu können. Neue Forschungsergebnisse zur tiergerechten Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel sowie aktuelle Erkenntnisse zur Minderung von Emissionen im Stall und aus dem Stall wurden vorgestellt. Einen breiten Raum nahmen Präsentationen zum Thema „Smart Farming“ ein, in denen vor allem neue Sensoren und Auswertelgorithmen zur Verbesserung der Tierüberwachung und der Tiergesundheit erläutert werden. Auch die neuesten Erkenntnisse zu den klassischen Forschungsgebieten wie Futter- und Wasserversorgung, Melken und Eutergesundheit wurden präsentiert. Alle Ergebnisse wurden im gleichnamigen Tagungsband mit USB-Stick veröffentlicht. Die 13. BTU-Tagung wird im September 2017 an der Universität Hohenheim stattfinden.



Messen

Messen und Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit zum direkten Kundenkontakt: bestehende Kundenkontakte können gestärkt und Neukunden gewonnen werden. Das KTBL nutzt diese Gelegenheit regelmäßig bei den großen Landwirtschafts- und Gartenbaumessen. Das Messejahr beginnt mit der Internationalen Grünen Woche in Berlin und der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) in Essen. Auf der IPM präsentierte sich das KTBL mit den neuesten Veröffentlichungen aus den Bereichen Garten- und Pflanzenbau. Im April war das KTBL vom 23. bis 26. auf der agra in Leipzig, der Landwirtschaftsmesse für Mitteldeutschland, vertreten.



Zur AGRITECHNICA hat das KTBL seinen Messeauftritt neu ausgerichtet. Das Netzwerk aus ehrenamtlich mitarbeitenden Fachleuten, Mitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle stand diesmal im Mittelpunkt des Standkonzeptes. Neben den Gesprächsangeboten aus den unterschiedlichen Fachteams gab es eine neu gestaltete Kommunikationsebene. Partner, Kollegen und interessierte Besucher nutzten diese, um Ideen für 2016 und darüber hinaus zu entwickeln.

Messen und Veranstaltungen	Datum	Ort
Internationale Grüne Woche	16.01.–25.01.2015	Berlin
Internationale Pflanzenmesse	27.01.–30.01.2015	Essen
KTBL-Tage 2015	13.04.–15.04.2015	Halle an der Saale
agra	23.04.–26.04.2015	Leipzig
12. Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ (BTU)	8.09.–10.09.2015	Freising-Weihenstephan
Agritechnica	8.11.–14.11.2015	Hannover

Online-Auftritt und Pressearbeit

Seit 2014 können die Online-Anwendungen des KTBL kostenfrei genutzt werden. Das erfreuliche Fazit nach rund zwei Jahren: mehr als 6.000 neu registrierte Nutzer. Ergänzend hat das KTBL seine Präsenz in den sozialen Medien aufgebaut. In knapp 100 Posts und über 125 „Gefällt mir“-Klicks lässt sich auf Facebook Fachliches und allerlei Unterhaltsames aus dem vergangenen Jahr nachlesen. Durch Bilder und dem Teilen externer Inhalte wird der Netzwerk-Gedanke des Vereins auch online auf einfache Weise gelebt. Ein weiteres Novum in der Öffentlichkeitsarbeit ist der Twitter-Account des KTBL. Ziel ist, eine Nachricht auf die wesentlichen 160 Zeichen zu reduzieren und Leser für den verlinkten Beitrag zu gewinnen. Im Gegensatz zu einem klassischen Presseverteiler, dessen Adressaten man selbstständig pflegen und ergänzen kann, hat man in den sozialen Medien keinen Einfluss auf seine sogenannten „Follower“. Um eine breite Leserschaft zu gewinnen, versucht man den berühmten Schneeball-Effekt für sich zu nutzen – man gewinnt einen Leser, der den Inhalt mit seinen Freunden teilt.

Neben den kostenfreien Online-Anwendungen bietet die Website auch Altbewährtes wie Fachartikel, Veranstaltungstermine und eine Übersicht der Produkte. Immer mehr Vortragende von KTBL-Veranstaltungen nutzen auch die Möglichkeit, ihre Folienpräsentationen online zu stellen.

In fast 40 Pressemeldungen berichtete das KTBL 2015 über die Ergebnisse seiner Arbeit und war damit in Print- und Online-Medien regelmäßig präsent.



Fachzeitschrift LANDTECHNIK

Im Jahr 2015 erschien der 70. Jahrgang der Fachzeitschrift LANDTECHNIK, die gemeinsam vom KTBL, dem VDMA Fachverband Landtechnik, der Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI (VDI-MEG) und der Bauförderung Landwirtschaft e.V. (BFL) herausgegeben wird. Seit Januar 2015 erscheint die LANDTECHNIK als Open-Access-Zeitschrift. So sind die Fachartikel kostenlos und unbeschränkt verfügbar. Dazu wurde der Webauftritt unter www.landtechnik-online.eu völlig neu gestaltet: mehr als 2.200 Fachartikel können dort recherchiert werden. Die Zeitschrift erscheint nun ausschließlich online. Alle Fachartikel ab dem Jahrgang 2000 sind online in Deutsch und Englisch veröffentlicht und erreichen somit auch ein internationales Publikum. Bisher war der Zugriff nur über ein kostenpflichtiges Abonnement möglich. Um die Inhalte der Zeitschrift LANDTECHNIK weiter zu verbreiten, werden auch die früheren Ausgaben digitalisiert. Alle Beiträge ab dem Jahrgang 1999, die bislang nur als Printausgabe vorliegen, werden sukzessive auf der Website veröffentlicht.

In der LANDTECHNIK werden Studien und Ergebnisse aus der angewandten Forschung der Agrartechnik veröffentlicht. Die Beiträge durchlaufen nach den Standards wissenschaftlichen Publizierens einen Peer-Review-Prozess, bei dem die Manuskripte durch unabhängige Wissenschaftler begutachtet werden. Das Themenspektrum reicht von der Methodenentwicklung und Versuchstechnik über den Technikeinsatz im Pflanzenbau, in der Tierhaltung und bei der Energieproduktion bis zur Umwelttechnik und Informationstechnologie. Autoren der LANDTECHNIK sind Wissenschaftler und Nachwuchskräfte aus Forschungsinstituten, Industrie und Unternehmen der Landtechnik.

Seit Jahresende ist die LANDTECHNIK im Directory of Open Access Journals (DOAJ) verzeichnet – ein Muss für peer-reviewte Open-Access-Zeitschriften. Das DOAJ ist ein von der Universitätsbibliothek der Universität Lund in Schweden betriebenes Verzeichnis von Elektronischen Zeitschriften. Aufgenommen werden wissenschaftliche Fachzeitschriften mit Qualitätskontrolle, die im Internet kostenfrei sofort nach Erscheinen zur Verfügung stehen. Nur 3 von 400 Agriculture-Zeitschriften im DOAJ haben das „DOAJ Seal“ erhalten – darunter die LANDTECHNIK. Mit dem DOAJ-Seal werden die Zeitschriften ausgezeichnet, die in hohem Maß den Prinzipien von Open Access entsprechen und Best-Practice-Bestimmungen und hohe Standards bei der Veröffentlichung einhalten.



www.landtechnik-online.eu